

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 147.

Halle, Sonntag den 27. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Marke auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

London, Freitag, den 25. Juni, Vormittags. Die heutige „Times“ bringt Nachrichten aus Calcutta vom 18. v. Mts. Nach denselben war Schahjahanpore am 11. Mai von den Engländern entsetzt worden. Khan Bahadour und Nena Sahib wurden bei einem Angriff auf diese Stadt gefangen. Lucknow war während Grant's Abwesenheit von 25,000 Meutereen unter Begum bedroht. Krankheiten, durch die enorme Hitze erzeugt, hatten die dortige Besatzung auf 2000 Mann Infanterie reducirt. Der Oberbefehlshaber Sir Colin Campbell befand sich am 18. Mai in Juttyghur, nachdem er den Ganges überschritten hatte. Zwischen diesem Orte und Wahomby standen 10,000 Insurgenten. Omer Singh bedrohte von Allyghur aus die Verbindung mit Bombay. Obrist Rose stand am 14. in der Nähe von Calpi der Fronte des Feindes gegenüber. Die Verschwörung eines Regiments im Vendschab war entdeckt und unterdrückt worden, der Rajah von Schunda befand sich indes in offener Rebellion.

Nach Nachrichten aus Hongkong, die bis zum 5. v. Mts. reichen, herrschte in Canton allgemeines Mißtrauen und wurde die Stadt von vielen Einwohnern verlassen.

London, Freitag, den 25. Juni. Der Dampfer „Northen light“ ist eingetroffen und überbringt Nachrichten aus Newyork bis zum 12. d. Nach denselben hält man die mit England stattgehabten Differenzen für ausgeglichen, nachdem die englischen Schiffskapitäne im mexikanischen Meerbusen den Befehl erhalten hatten, kein amerikanisches Schiff ferner anzuhalten. Aus Utah wird mitgetheilt, daß Oberst Cumming an der Spitze der Truppen der Union daselbst eingezogen sei und das Amt eines Gouverneurs übernommen habe. Die Mormonen wanderten nach der Gegend von Sonora aus.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Gebauer im Garde-Schützen-Bataillon, die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen.

Ueber die Reise des Prinzen Friedrich Wilhelm berichten ostpreussische Blätter, daß der Prinz den Sonntag Abend, festlich empfangen, in Graudenz eingetroffen war und dort am Montag und Dienstag das Garde-Landwehr-Bataillon inspizirte. In Königsberg traf der Prinz am Dienstag bald nach 2 Uhr mit dem Schnellzuge ein und wurde hier auf dem Bahnhofe von den Behörden und auf der Treppe des Schlosses von dem Obermarschall, dem Kanzler, dem Tribunalspräsidenten, so wie der gesammten Generalität empfangen. Eine Deputation der Kogen hatte sich in den Gemächern

des Schlosses gleichfalls zum Empfange eingefunden. Am Abend besuchte der Prinz das Theater. Am Mittwoch war große Parade der gesammten Garnison und am Donnerstag Abend sollte eine glänzende Gondelfahrt auf dem Schlosteiche, für welche die städtischen Behörden große Vorbereitungen getroffen hatten, stattfinden. Ende der Woche wird der Prinz wieder in Habelberg eintreffen.

Wie aus einem Bescheide des Handelsministers an die Düsseldorf'scher Handelskammer hervorgeht, ist von dem mehrfach gestellten Antrage, an die Stelle der gegenwärtig stattfindenden Stempelung der Wechsel Stempelmarken einzuführen, „mit Rücksicht auf die in anderen Ländern gemachten ungünstigen Erfahrungen aus überwiegenden Gründen“ Abstand genommen worden.

Die „A. A. Ztg.“ berichtet von einer kleinen Ertrungenshaft des Jahres 1848, die bisher ziemlich unbeachtet geblieben ist und nunmehr, wie jeder gute Kenner jenes Jahres, bei verständiger Pflege sich weiter zu entwickeln verspricht. Seit 1848 besteht nämlich unter einigen Staaten Norddeutschlands eine gemeinsame Verfassung, welche die Bestimmungen über die Schifffahrt nach einer und derselben Norm regelt. Jetzt hat nun Preußen in den letzten Monaten, vorbereitende Schritte gethan, um die von einer Kommission des Reichshandelsministeriums einst ausgearbeiteten Grundzüge über den Messbrief der Schiffe, welche von Hannover, Oldenburg, den Hansestädten und den Herzogthümern seiner Zeit angenommen worden sind, auch für seine Häfen herüberzunehmen. In Folge dessen würde das deutsche Bundesgebiet als handelspolitische Country betrachtet, der in irgend einem Hafen der norddeutschen Küste ausgestellte Messbrief eines nationalen Schiffes innerhalb der gesammten nationalen Küstenschifffahrt als gültig angesehen und dadurch dem Rheeder die Ausgabe der jedesmal beim Einlaufen zu erneuernden Messung erspart werden.

Zwischen Preußen und Oesterreich finden zur Zeit Verhandlungen über einen Antrag an den Bundestag für den Fall statt, daß von Dänemark keine oder eine ungenügende Antwort gegeben wird, und soll dabei das Exekutionsverfahren gegen Dänemark ins Auge gefaßt werden. Wie es heißt, haben die nicht-deutschen Großmächte sich in Berlin und Wien über den Umfang der Maßregeln, welche schließlich gegen Dänemark zur Anwendung kommen dürften, erkundigt und dabei die Erwartung ausgesprochen, daß die Lösung des Konfliktes eine Verminderung des dänischen Territorialbesizes nicht zur Folge haben möge, worauf ihnen von Seiten Oesterreichs und Preußens die ausreichendsten Zusicherungen gegeben sein sollen.

Hannover, d. 24. Juni. Unsere zweite Kammer hat wieder eine Probe ihrer Consequenz gegeben. Bekanntlich wurde am vorigen Freitage die Nachbewilligung von 220,000 Thln. für drei Infanteriekasernen mit 41 Stimmen abgelehnt. Heute stimmten die Mitglieder der rechten Seite des Hauses, welche sich am vorigen Freitage von der Nothwendigkeit dieser Kasernen in hiesiger Residenzstadt nicht zu überzeugen vermochten und deshalb nicht bewilligen wollten

— heute stimmten sie für die Bewilligung und dieselbe ward, da einige Mitglieder von links fehlten, mit 48 gegen 29 Stimmen ausgesprochen. Zu den schon bewilligten 150,000 Thln. kommen also noch 220,000 Thlr. Die Regierung habe, meinte Hr. v. Bennigsen, schon 1856, wo sie bloß 150,000 Thlr. forderte, die Absicht gehabt, die Kasernen hier zu bauen; sie habe nur die bittere Medicin auf zwei Jahre vertheilen wollen. Sie halte sich also an die ständischen Beschlüsse sehr wenig gebunden. Eine Versammlung, die nur das geringste Gefühl für ihre Rechte habe, müsse unter solchen Umständen die zweite Bewilligung unbedingt von der Hand weisen; es sei eine Erfahrung aller Staaten, daß Regierungen stets mit den von ihren Ständen zu bekommenden Geldern auskämen. Neue Gründe seien heute, wie der Minister zugebe, nicht vorgebracht worden; äußere Einflüsse dürften aber nicht bestimmen. Allerdings möge in den fünf Tagen allerlei versucht sein, Zureden der eindringlichsten Art, um die Mehrheit des vorigen Beschlusses in die Minderheit zu bringen; allein Männer von festem Charakter würden sich durch dergleichen höchstens bestimmen lassen, desto fester bei ihrer eigenen Meinung zu verharren. Die militärischen Gründe seien nur hervorgezogen, um die Sache zu verschönern; die politischen Gründe seien die Hauptsache. Man glaube auf einem Vulkan zu stehen, der jeden Augenblick explodiren könne, wenn nicht drei Bataillone mehr hier stünden. Diese Auffassung zeuge dafür, daß der Herr Minister das Land noch für ungleich schwieriger ansehe, als er und seine Freunde, und namentlich seit dem vorigen Jahre sich überzeugt habe, daß auf dem eingeschlagenen Pfade die Ruhe nicht herzustellen sei. Wer seiner Pflicht gegen das Land sich bewußt sei, der könne heute nicht anders stimmen als vor fünf Tagen; sonst solle er eine so beengte Stellung, die ihn zwischen äußeren und inneren Beweggründen in Conflict bringe, lieber aufgeben und härteren Charakteren den Platz einräumen. Natürlich halfen dergleichen Mahnungen nichts; wie schon erwähnt, bewilligten die Herren heute, was sie vorige Woche abgelehnt hatten; auch die 50,000 Thlr. für Nebengebäude, welche man am vorigen Freitag abgelehnt, wurden jetzt angenommen.

Frankreich.

Paris, d. 24. Juni. Die halbamtlichen Blätter fahren fort, England aus heftigste anzugreifen. Das Pays kommt nochmals auf die Discussion in dem englischen Oberhause über den Sklavenhandel zurück. Es ist wüthend, daß die Times sagt, die halbamtlichen Blätter hätten nur nach Befehl gesprochen, die unabhängigen Blätter aber nichts gesagt, da sie diese offizielle Entrüstung nicht theilten. Das Pays behauptet natürlich, daß die bonapartistischen Blätter nur aus Patriotismus ihre Artikel vom Stapel gelassen haben, droht aber zugleich, wenn auch auf etwas verdeckte Weise, dem Journal des Debats, das ganz schweig, und dem Siecle, daß sich etwas zweideutig ausdrückte. Die Patrie widmet der Freisprechung der beiden londoner Buchhändler einen langen Artikel, um ihre Entrüstung über diesen neuen Scandal auszudrücken. In England giebt es, wie die Patrie meint, zwar Gesetze gegen die Königsräuber und gegen die, welche zum Königsräuber aufreizen. Den ersteren könne man sich aber, wie der Prozeß Bernard's bewiesen, leicht entziehen, und die, welche gegen die letzteren Gesetze handeln, brachten nur ihr Bedauern auszudrücken, um freigesprochen zu werden. — Woju es ein französischer Polizist jetzt bringen kann, lehrt folgende Visiten- und Geschäfts-Karte des früheren Montagnard Miró, der nach Lambessa transportirt, doch neuerdings dahin begnabigt wurde, daß er in Algier leben darf: „Miró, früher Apotheker, gewesener Generalrath der Nièvre, gewesener Volksvertreter, gewesener Transportirter des December 1851, Photograph, Beystraße, 1.“

Paris, d. 25. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält ein kaiserliches Decret, das etwa so lautet: Um einen neuen Beweis unserer Fürsorge für Algerien und die Colonien zu geben, errichten wir ein besonderes Ministerium für Algerien und die Colonien, und beauftragen den Prinzen Napoleon mit diesem neuen Ministerium.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Juni. Dem „Advertiser“ ist die geräuschlose Freisprechung Cruelove's und treuen Gedächtniß ein Beweis, daß in amtlichen Kreisen hier wie in Paris keine geringe Angst vor dem Eindruck gewisser Zeugnisaussagen herrschte. Mr. Cow. James hatte einige der Opfer des 2. Decbr. vorgeladen und beabsichtigte mit ihrer Hilfe ein lebendiges Gemälde des Staatsstreichs vor den Augen der Welt zu entrollen. Die Folgen einer solchen gerichtlichen Konstatirung der Grundlagen, auf denen der französische Imperialismus sich erhob, wären unberechenbar, und so schlug die Regierung im letzten Augenblick einen Kompromiß vor; daß die Angeklagten darauf eingingen, sei im Grunde zu bedauern. An ihrer Freisprechung sei in keinem Fall ein Zweifel gewesen. — Ueber die Lage der französischen Presse macht die „Times“ folgende unverhohlene Aeußerungen:

„Wir können uns nicht der Vorstellung erwehren, daß ein Franzose von tiefem Gefühl, gebildetem Verstand und treuem Gedächtniß sich heut zu Tage laß nach der völligen Unterdrückung aller Zeugnisaussagen herrichte. Er würde nicht ohne Bedauern, ob es nicht besser wäre, daß der Hof und die Kammer ihren Willen hätten, und daß die Veröffentlichung und die Erörterung politischer Nachrichten ganz und gar aufhören, als daß ein ebendam nützlicher und edler Stand eingekerkelt, gefesselt, bedroht und entartet vor sich sieht. Die gewöhnliche Methode der kaiserlichen Censur in Bezug auf Alles, was der bestehenden Gewalt unangenehm ist oder werden kann, besteht darin, alle Erzählungen von Thatfachen, so wie alle Erwähnung der Ansichten, die irgend eine unabhängige Autorität ausgesprochen hat, zu verbieten. Nachdem so die Data, auf die das französische Publikum einen Schluß ziehen könnte, sorgfältig verdeckt worden sind, überträgt man die Aufgabe, die amtliche Besart der Sache zu geben, der feilen Feder irgend eines Mitarbeiters der ministeriellen Journale, der die Thatfachen nach Belieben verdrehen kann, da seine

Leser darüber im Dunkeln gehalten wurden und kein anderes Blatt seinen greiften Unwahrheiten widerprechen darf. Ein Beispiel dieser groben und unverschämten Censur liefert das Benehmen der französischen Regierung in der Sache des Schiffes „Regina Coeli“ und der Debatte unseres Oberhauses gegenüber u. s. w.“

London, d. 25. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses verlas Lord Malmebury die offiziellen Mittheilungen der französischen Regierung in Betreff der Begebenheit auf der „Regina Coeli“. In diesen Mittheilungen wird versichert, daß die auf diesem Schiffe befindlichen Neger freie mit liberalen Pässen versehene Auswanderer gewesen seien, daß der Capitain Simon den Engländern niemals geflattet habe, sein Schiff anzuhalten, und daß die Franzosen somit die Berechtigung gehabt hätten, es zurückzunehmen. Grey und Brougham bezweifelten die Genauigkeit dieses Berichtes. — Im Unterhause beantragte Lord Stanley die zweite Lesung der indischen Bill, indem er seinen Antrag ausführlich begründete. Bright wollte diese nicht hindern, obgleich die Bill seiner Ansicht nach den Anforderungen lange nicht entspreche, und sagte, Indien sollte durch einen Minister ohne Conseil, jedoch von Unter-Staatssecretären umgeben, regiert werden. Statt eines General-Gouverneurs errichte man fünf gesonderte Präsidenschaften, deren Gouverneure direkt mit jenem für Indien ernannten Minister in London korrespondiren sollen. Ginge die vorliegende Bill durch, so müßte man jedenfalls eine vollständige Amnestie ertheilen. Whitehead verteidigte die Bill und die Einführung des Conseils. Die zweite Lesung der Bill erfolgte ohne nennenswerthe Opposition und ohne Abstimmung.

Türkei.

Konstantinopel, d. 16. Juni. Die Abendung noch weiterer 3000 Mann nach der Herzegowina und dreier Generale nach Bosnien ist erfolgt. In Folge einer Depesche über Montenegro hatte der österreichische Internuntius eine dreistündige Unterredung mit dem Großvezir. Das „Journal de Konstantinopel“ veröffentlicht eine Erklärung der nach der Insel Kandia geschickten Bevollmächtigten, welche alle Beschwerdepunkte der Aufständischen abzustellen versprochen und die Bestrafung der Beamten, die sich Erpressungen zu Schulden kommen ließen, die vollständige Ausföhrung der Gesetze, die Verschonung mit neuen Steuern und die Erlaubniß, die Waffen im Hause zu behalten, zugesagt haben, weil die Christen mit den Mohamedanern gleiche Stellung beanspruchen dürften. Die mohamedanische Bevölkerung ist in großer Aufregung. Dritaundig Christen halten die Stellung nicht befeh, die zu Anfang des Aufstandes von ihnen besetzt worden waren.

Von der Dalmatischen Küste, d. 15. Juni, wird der „Ost. Post“ gemeldet: Es verlautet seit einigen Tagen als bestimmte Nachricht, Dmer Pascha befinde sich bereits auf der Reise nach Konstantinopel, um das Obercommando über die sämtlichen mobilen Truppen von Bosnien, von der Herzegowina, türkisch Serbien und Albanien zu übernehmen. Dmer Pascha ist, wie bekannt, ein Südlave, der sich in türkisch Kroatien und in allen südslavischen Theilen einer bedeutenden Popularität erfreut. Sein Erscheinen in Nikits (Herzegowina) oder Vobgorizza (Albanien) wäre das Signal zur Erhebung der ganzen Herba, welche von der Oberherrschaft des Fürstlichen Danilo nichts wissen will und dem Sultan zwar nicht feuers, aber bis zum Jahre 1857 tributpflichtig war. Auch die zahl- und einflussreichen Emigranten aus Montenegro begrüßen diese Nachricht von der militärischen Mission Dmer Pascha's schon als Gerücht mit den freudigsten Aeußerungen der Hoffnung, daß der Schrecken der blutdürstigen Mirto bald ein Ende gemacht werden wird. Der türkische Soldat, der sich am englischen Consul in Belgrad thätlich vergangen hat, ist von den türkischen Gerichten zum Tode verurtheilt worden.

Aus Braila wird dem „Pesther Lloyd“ geschrieben: „Dienstag, den 10. Juni, ward der hier neu angekommene französische Consul auf offener Straße und um die Mittagsstunde von Griechen mißhandelt. Unsere Behörden legten sich ins Mittel; er selber wendete sich, um Satisfaction zu erhalten, an den Kommissar seiner Regierung in Bukarest. Heute, den 14. Juni, revoltirten alle Arbeiter und verlangten eine Lohnerhöhung.“

Amerika.

Newyork, d. 5. Juni. Das südöstliche Kansas ist am 19. Mai der Schauplatz einer Greuelthat gewesen, wie sie während der ganzen bisherigen Kämpfe dort noch nicht vorgekommen ist. Eine zwischen 20 und 30 Mann starke Schaar jener Prosklaverei-Banden, welche vor einiger Zeit vor dem Ueberhandnehmen der Freistaatsbevölkerung hatten weichen müssen und sich nach Missouri geworfen hatten, drang am genannten Tage über die Grenze nach einem 2 deutsche Meilen jenseits derselben gelegenen Dörfchen, Trading Post, fünf dort 12 wehrlose, ruhig an ihrer Arbeit stehende Freistaatmänner, darunter einen Commis aus einem Kramladen, einen Vorprediger, einen Reisenden, der nur im Dorfe seine Pferde tränkte u. s. w., schleppte sie nach einer benachbarten Schlucht, stellte sie dort in eine Reihe und schoß sie nieder. Sechs wurden sofort getödtet, fünf schwer und dem Anscheine nach tödtlich verwundet; nur einer, der nicht getroffen war, sich aber tod stellte, entkam mit dem Leben. Die Bande, die diese Unthat verübte, bestand aus den Ueberresten einer vor zwei Jahren aus Georgien und Süd-Carolina nach Kansas geführten Strolchenschaar; ihr Anführer Hamilton hat sich nach vollbrachter That auf die Flucht nach seinem Heimathstaate Georgia gemacht. — Die Volksabstimmung in Kansas über das Dotations-Befehlungs-) Anerbieten, dessen Annahme als gleichbedeutend mit einer Annahme der Sklavenstaatsverfassung betrachtet werden soll, ist auf den 2. August anberaumt worden.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 25. Juni.

am 11 C.	Brief.	Geld.	am 11 C.	Brief.	Geld.
Frankf. - W. Anl. 1850.	100 1/2	100 1/2	Berlin - Hamburgr	104 1/2	104 1/2
1852, 54, 55, 56, 57	100 1/2	100 1/2	do. Prioritäts	101 1/2	101 1/2
do. von 1858	100 1/2	100 1/2	do. do. II. Class.	101 1/2	101 1/2
Staats - Schuld.	93 1/2	93 1/2	do. do. III. Class.	98 1/2	98 1/2
Prem. - Anl. von 1855	115 1/2	115 1/2	do. do. III. Class.	98 1/2	98 1/2
Kur u. Neumark.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2
Schuldbriefe.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2
Do. do. do.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2
Kur u. Neumark.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2
Schuldbriefe.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2
Do. do. do.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2
Kur u. Neumark.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2
Schuldbriefe.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2
Do. do. do.	82 1/2	82 1/2	do. do. III. Class.	85 1/2	85 1/2

Burg n. Budau. — J. Andree, Schwefel, v. Camburg n. Budau.
Niederwärts, d. 24. Juni. G. Koch, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — Den 25. Juni. Fr. Dampf, Schiffbes., 2 Köhne, Steinkohlen, v. Dresden n. Magdeburg. — Dieselbe, Steinkohlen, v. Dresden n. Neust. Magdeburg, den 25. Juni 1858.
Königl. Schiffsamt. Gaafe.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. September er. wird die mit einem Gehalte von 180 Rthl verbundene Stelle eines Communallehrers alhier vacant. Qualificirte Bewerber wollen sich binnen 4 Wochen unter Einreichung ihrer Adresse bei uns melden. Eisleben, den 22. Juni 1858.
Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obsthütung der Gemeinde Culau soll auf den Donnerstag den 1. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthose unter den Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Culau, den 22. Juni 1858.
Schiedt, Ortsrichter.

Obst-Verpachtung.

Die Gemeinde-Pläumen zu Dechtitz sollen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.
Dechtitz, d. 22. Juni 1858.
Schunke, Ortsrichter.

Stadtguts-Verkauf.

Ein neues, höchst anständig gebautes massives Gut mit schönem Herrenhause, gewölbten Stallungen und schöner Gartenanlage, nahe einer Stadt in schönster romantischer und fruchtbarer Gegend Sachsens, mit 106 Aker 284 □ R. oder 231 Morgen Areal bester Felder, Wasserungs- und Kunstweires, Gärten u. Teiche, zusammenhängend am Gute liegend.
4 Pferde, 3 Zugochsen, 36 St. Rindvieh, 12 Schweine u., alles gut u. complet, wird übergeben.
Fester Preis 30,000 Rthl mit der Hälfte Anzahlung. — Ganz genau bestimmte Auskunft ertheilt der Commissionär
Wilh. Gähler in Schkeuditz.

Einige Landgüter hiesiger Gegend sind sofort mit voller schöner Emble für ca. 30,000 Thlr. mit 8—12,000 Rthl. Anzahlung zu übernehmen durch Nachweis von
Wilh. Gähler in Schkeuditz.

Ein Nittergut

mit großem Schloß und guten Wirtschaftsgeländen, 500 M. Areal, 6 Meilen von Leipzig an Stadt und Eisenbahn gelegen, steht für 40,000 Rthl zu verkaufen oder auch auf Haus oder kleines Grundstück zu verkaufen durch
Wilh. Gähler in Schkeuditz.

Bretter-Auction.

Montag d. 25. d. M. Vormittags 9 Uhr werden an der Saale, auf dem Ausladeplatze des Herrn Trübe, nahe am Pfälzer Schießgraben, 2 Kabinabungen schöne polnische Kieferne Bohlen und Bretter von 3/4 bis 1/2 Zoll Stärke und respective bis 24 Fuß Länge, in einzelnen Partien meistbietend gegen baare Zahlung verkauft, und wollen sich Kaufstieber gefälligst einstellen.
L. Finger in Halle.

Gauserverkauf.

Ein in der Freistraße hier belegenes neu erbautes Wohnhaus nebst Garten, 1/2 Morgen enthaltend, soll den 5. Juli c., Vormittags 10 Uhr, im Hause selbst meistbietend verkauft werden; auch können Kauflustige schon vor dem Termine mit dem Schneidermeister Sellwig in Unterhandlung treten.
Eisleben, den 24. Juni 1858.
Gebrüder Sellwig.

Marktberichte.

Halle, den 26. Juni.
Die mit Anfang der Woche eingetretene Steigerung in den Getreidepreisen hat bei der weitaus kleinen Zufuhr von Getreide noch etwas mehr Ausdehnung erhalten, und war namentlich für Roggen hervorretend, aber auch andere Fruchtgattungen blieben davon nicht unberührt. Der heutige Markt war wieder sehr schwach besahren, die bezahlten Preise sind folgend anzugeben: Weizen 44—60—61 pf, Roggen 43—45—46 pf, Gerste 33—35 pf, Hafer 31—33 pf. Mühlb. erhält sich fest und ist unter 16 pf nicht käuflich. In Delfaaten ist noch nichts gehandelt.
Magdeburg, den 25. Juni. (Nach Wispelen.)
Weizen 56 — 58 pf, Gerste 38 — 40 pf
Roggen 44 — 46 pf, Hafer 34 — 36 pf
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Trall. 20 pf.
Nordhausen, den 24. Juni.
Weizen 1 = 25 Jgr bis 2 = 12 1/2 Jgr.
Roggen 1 = 26 = 2 = 2 1/2 =
Gerste 1 = 13 = 1 = 20 =
Hafer 1 = 8 = 1 = 12 =
Mühlb. pro Centner 16 1/2 pf.
Reindl pro Centner 16 pf.
Berlin, den 25. Juni.
Weizen loco 60—72 pf.
Roggen loco 42 1/2—43 pf, Juni/Juli 42 1/2—42 1/2 pf, bez. u. Br., 42 G., Juli/Aug. 42 1/2—43 1/2—43 pf, bez. u. Br., 42 G., Sept./Oct. 44—45—44 1/2 pf, bez. u. Br., u. G.
Gerste, große und kleine 31—36 pf.
Hafer loco 28—32 pf.
Mühlb. loco 16 1/2 pf, Br., 16 G., 16 1/2 pf, bez., Juni 16 pf, bez. u. G., 16 1/2 Br., Juni/Juli 15 1/2 pf, Br., 7 1/2 G., Juli/August 15 1/2—15 1/2 pf, bez. u. Br., 7 1/2 G., Sept./Oct. 15 1/2—15 1/2 pf, bez. u. Br., 15 1/2 G.
Reindl loco 13 1/2 pf, Br.
Spiritus loco 19 1/2 pf, bez., Juni/Juli u. Juli/Aug. 19 1/2—19 pf, bez. u. G., 19 1/2 Br., Aug./Septbr. 19 1/2

pf bez. u. Br., Sept./Oct. 20—20 1/4 pf bez. u. Br., 20 G.
Roggen und Spiritus in fester Haltung ohne wesentliche Veränderung. Mühlb. wieder etwas höher.
Dresden, d. 25. Juni. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pSt. Tralles 8 1/2 pf G. Weizen, weißer 65—80 Jgr, gelber 63—77 Jgr, Roggen 48—52 Jgr, Gerste 39—44 Jgr, Hafer 35—40 Jgr.
Stettin, d. 25. Juni. Weizen 63—68, Sept./Oct. 68 1/2—69 1/2, Roggen 39 1/2, Juni/Juli 39 1/2, Juli/Aug. 40, Sept./Oct. 42 bez., Mühlb. 15 1/2, Sept./Oct. 15 1/2, da. Spiritus 20, Juni/Juli 19 1/2, Juli/August 19 1/2, Sept./Oct. 18 1/2 bez.
Hamburg, d. 25. Juni. Weizen loco bleibt gefragt, Roggen loco unverändert gehalten, ab Königsberg und Danzig 12 pSt. Juli 64 gehalten, 2 pf höher gehalten. Del gefragt, pr. Oct. 30 1/2—30 1/2.
Wasserstand der Saale bei Halle
am 25. Juni Abends am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.
am 26. Juni Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 25. Juni am alten Pegel 48 Zoll unter 0, am neuen Pegel 3 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 25. Juni. F. Bennice, Brennholz, v. Spandau n. Budau. — W. Dimling, 2 Köhne, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Baumeier, Steinkohlen, v. Hamburg n. Altleben. — F. Dorenhoff, 2 Köhne, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — A. Döbeln, Bretter u. Dachziegel, v. Rathenow n. Schönebeck. — C. Süberlein, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — C. Schulze, Dachziegel, v. Genthin n. Budau. — G. Lonne, Steinkohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Schröder, Roggen, v. Berlin n. Altleben. — A. Braese, d. 25. Juni. — W. Baumeier, 2 Köhne, Steinkohlen, v. Ham-



Eine neue Sendung von **Jaconnets** in den sehr beliebten kleinen Dessins und geschmackvollsten Farbenstellungen ist so eben eingetroffen bei
Gebr. Gundermann, Leipzigerstraße.

Neue vorschriftsmäßige gußeiserne **Zollgewichte** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Franz Meinel,
Maschinenbau-Anstalt in den 3 Schwänen.

Bekanntmachung.

Die durch h. Rescript des Herrn Oberpräsidenten vom 12. April c. genehmigte Errichtung einer städtischen Sparkasse hieselbst wird mit dem 1. Juli c. ins Leben gerufen und können von diesem Tage ab Einlagen Dienstags und Freitags in den Bureaustunden beim Rentanten der Kasse, Kämmerer Wehle, von zehn Silbergroschen an gemacht werden.

Zu zahlreicher Theilnahme wird dieses nützliche Institut Jedermann hierdurch mit dem Bemerkten empfohlen, daß wir und der Rentant Wehle jede gewünschte Auskunft gern ertheilen werden.

Lauchstädt, den 21. Juni 1858.

Das Directorium der Spar-Kasse.
 Grimm. Wunsch. Schmidt. Gutke.

Schöne Messinaer Apfelsinen

empfehlen **J. Kramm.**

Neue saure Gurken

empfehlen **J. Kramm.**

Ergebenste Anfrage.

Seit wann braucht man beim Sonntags-Dischen-Kauf, F. A. ----- f. Ra-gemusst?

Ein Dschenverkäufer.

Genueser Citronen

in schönster Frucht, in Kisten und ausgegählt, empf.

Julius Riffert.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 27. Juni Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John,**
 Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Heute Sonntag den 27. Juni Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **G. John,**
 Stadtmusikdirector.

Fürstenthal.

Montag den 28. Juni Concert.

Anfang 7 Uhr. **G. John,**
 Stadtmusikdirector.

Heute Sonntag erstes Gefangs-Concert der Tyroler Alpen-Tödlers-Gesellschaft **Gebrüder Kopp** aus dem Zillertal im Gartenlocal zur Maille.
 Anfang 4 Uhr. Entrée nach Belieben.

Diemitz.

Heute Sonntag den 27. Juni auf Verlangen: **Großes Militair-Concert.** Zum Schluß: **Großer militairischer Zapfenstreich** mit Illumination und Gartenbeleuchtung. Anfang 4 Uhr. Entrée für Damen 1/2 fl , für Herren 1 1/2 fl .
Rauchfuß.

Tivoli-Theater zur Weintraube.
 Sonntag den 27. Juni:

Quasimodo,
 Der Glöckner von Notre-Dame, Drama in 1 Vorspiel und 5 Tableau.

Montag den 28. Juni:
Stadt und Land, oder: Der Viehhändler aus Oberösterreich,
 Posse mit Gefang in 3 Akten.

Zur gefälligen Nachricht: Da durch die Arrangements des Herrn Gastwirth Häbicke und Herrn Musikdirector John es mir zur Unmöglichkeit gemacht wird, die mit Recht begründeten Ansprüche eines hochgeehrten Publicums hinsichtlich guter Theater-Vorstellungen zu befriedigen, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß unter meiner Leitung nur noch drei Vorstellungen stattfinden, und erlaube ich die etwa noch aussehenden Bous und Abonnement-Billetts einzubringen oder den Betrag dafür bei mir in Empfang zu nehmen.

Otto Rudolph Knobloch,
 technischer Director des Tivoli.

Theater in Lauchstädt.

Sonntag, den 27. Juni 1858. Auf Verlangen: **Die Waife von Lowood,** Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Tabellen

für das neue Preuß. od. Zoll-Gewicht.

Unentbehrlicher Ausrechner für die Umwandlung des alten Preuß. Gewichts in das neue Preuß. Gewicht, sowie für die Umwandlung der Preise des alten Preuß. Gewichts nach dem neuen Preuß. Gewicht. In vollständig ausgerechneten Tabellen nach Centnern, Pfunden, Lothen und Lotchen. Bearbeitet von **Martin Müller.** 4 1/2 Bogen. Preis 6 Sgr.

Zuverlässiger Rechenknecht nach dem neuen Preuß. Gewicht in vollständig ausgerechneten Tabellen für den Ein- u. Verkauf nach Centnern, Pfunden, Lothen und Quentichen. Bearbeitet von **Martin Müller.** 2. Auflage. Preis 10 Sgr.
 Verlag von **Schroedel & Simon in Halle.**

Mit **33 1/3 % billiger** werden jetzt verkauft elegante Herren-Kleidungsstücke
in Ed. Bendheims Magazin, Schmeerstr. Nr. 1, am Markt,

- 1 eleganter feiner Deloff oder Rock von Velour und Buckskin 5 1/2 - 8 1/2 fl .
 - 1 feiner Tuch-Rock oder Frack 5 1/2 - 8 1/2 fl , mit Seide gefüttert.
 - 1 Rock oder Deloff in Wolle-Stoffen, auch für starke Herren passend, 2 1/2 - 3 1/2 fl .
 - Die beliebten 6 - 7 Loth schweren Ueberzieher auf Reifen u. zur Promenade 2 1/2 fl .
 - Niederl. Sommerbuckskin-Hosen in reiner Wolle 2 1/2 - 4 1/2 fl .
 - Als besonders billig 1 vollständigen Sommeranzug, Rock, Hose u. Weste 2 1/2 fl .
 - 1 Sommeranzug in Wolle von einem Stoff von 4 1/4 fl .
 - Schwere Engl. Lederhosen 1 fl 17 1/2 fl , früherer Preis 1 fl 25 fl .
 - Größtes Lager Knaben- und Turn-Anzüge zu billigen Preisen.
- NB. Sämmtliche Kleidungsstücke sind sauber gearbeitet und Tuche decatirt.

Rabeninsel Italienische Nacht.

Montag den 28. Juni von 5 Uhr ab Concert, Abends 9 Uhr großer Zapfenstreich, nach diesem Illumination und großes Feuerwerk, bestehend in: große Feuerarten, Königstern, Brillant-Rose, stehende Sonne, Umläufe, gefüllte Raketen u. a. m. Freunde der Heiterkeit laden ergebenst ein
Reichmann, Gastwirth „Zum Pavillon“ und Vereinigtes Musikchor.

Schmiede-Verkauf.

Der Schmiedemeister Reich in Beesenfeldt beabsichtigt
 1) seine selbst belegene Schmiede mit Wohnhaus und Handwerkszeug,
 2) einen Ackerplan von 130 \square R.,
 3) einen Kirchsberg von 1 M . 10 \square R.,
 öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu ich in dessen Auftrage Termin auf
 Montag den 5. Juli Vorm. 10 Uhr
 im Gasthause zu Beesenfeldt anberaunt habe und Kaufsüchtige hierdurch einlade.
 Wettin, den 24. Juni 1858.
Krahmer, Agent.

Homöopath. Gesundheits-Caffee
 für Wiederverkäufer und im Einzelnen billigst bei
Jungmeister & Zeising.

Schön hell gebrannte Menado-, Cheribon- und Demerary-Caffees, sehr delikat im Geschmack und immer frisch.
 Extra feinen gewaschenen und präparirten Kron-Sichorien empfehlen als ein ganz vorzügliches Caffeesurrogat
Jungmeister & Zeising, Leipzigerstr. 91.
Rabeninsel bei Kuhlblank.
 Sonntag Concert und frischen Kirchschenken.

Anzeige.

Da ich nun die erforderlichen Räumlichkeiten besitze, so erlaube ich mir den geehrten Gemeinden hier in der Umgegend anzuzeigen, daß ich mich von jetzt ab auch mit Reparaturen von Thurmuhren beschäftigen werde, weshalb ich bei vorkommenden Fällen um Berücksichtigung bitte.
Albert Kuhlmei,
 Uhrmacher in Eisleben,
 wohnhaft in der Freistraße.

Ein Gasthof in der Nähe von Delitzsch mit circa 80 Morgen Feld und Wiesen, soll recht bald (mit der Erndte) verpachtet werden. Der Pachtpreis ist billig, nämlich 200 fl jährlich; zur Uebernahme sind 4 - 500 fl erforderlich. Der Agent **Sattler** in Delitzsch.

40 Stück Fetthammel

sollen Mittwoch den 30. Juni früh 9 Uhr in Parzellen à 5 Stück meistbietend verkauft werden. Dieselben können noch 14 Tage im Futter stehen bleiben.
 Rittergut Zöberitz.

G. Boether.

Trotha.

Sonntag ladet zu Garten-Concert und Kirchsfeß ergebenst ein **Ed. Knoblauch.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.
Das im Hypothekenbuche von Halle, Band 52, sub No. 1878 eingetragen, dem Kommissar **Friedrich Carl Kleist** hier selbst gehörige Grundstück:

Ein in den Weingärten belegenes Haus, Hof und Garten, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführenden Tare, abgethäht auf

2772 Rfl 15 Sgr, soll
am 2. September 1858
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Freund** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Das diesjährige Departements-Ersatz-Aushebungs-Geschäft im hiesigen Stadtkreise wird am 10. und 12. Juli c. früh 8 Uhr im Gasthause zum **Prinz Carl** vor dem Leipziger Thore hier stattfinden.

Wir veranlassen deshalb alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in den Jahren 1833, 1834 und 1835 im Inlande geboren oder gesetzlich domicilirt sind, die Vergünstigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst ausdrücklich erhalten haben, aber wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahre zurückgestellt oder von einem vaterländischen Truppentheile auf Grund nochmaliger ärztlicher Untersuchung zurückgewiesen wurden und sich gegenwärtig in Halle aufhalten, sowie diejenigen der Theologie besessenen Militairpflichtigen, welche das 25. Lebensjahr bereits überschritten, die Prüfung pro licentia concionandi aber nicht bestanden, resp. unter die Zahl der zum Predigen berechtigten Candidaten noch nicht aufgenommen sind, sich der Departements-Ersatz-Commission an den gedachten Tagen zur Entscheidung über ihr ferneres Militair-Verhältnis je nach dem Vorstehenden, auch, sofern sie in den hiesigen Aushebungslisten noch nicht geführt werden, sich am

25. oder 26. d. Mts.

unter Vorlegung ihrer Berechtigungs-scheine und Zurückweisungs-Acten in unserm Militair-Büreau auf dem Rathhause innerhalb der Büreaufunden zur Eintragung in die Listen zu melden. Diejenigen Theologie Studirenden, welche das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten, haben bis dahin nach den höhern Bestimmungen an und für sich Ausstand und brauchen sich deshalb nicht zu melden.
Halle, den 10. Juni 1858.

Der Magistrat.

Nachdem das diesjährige Departements-Ersatz-Aushebungs-Geschäft für den hiesigen Stadt-Kreis auf den 10. und 12. Juli c. festgestellt worden ist und an diesen Tagen im Gasthause zum **Prinz Carl** vor dem Leipziger Thore hier selbst abgethäht werden soll, fordern wir alle diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der letzten Kreis-Ersatz-Revision ihre Designation

zu einer der verschiedenen Waffen, zur Armee-Reserve, zur Ersatz-Reserve, zum Train erhielten oder als

nur zum Garnisonsdienst brauchbar oder als ganz unbrauchbar befunden wurden, hierdurch auf, sich an dem angegebenen Orte und zur bestimmten Zeit und Stunde der Königl. Departements-Ersatz-Commission zur Entscheidung über ihr Militair-Verhältnis vorzustellen.

Eine gleiche Aufforderung ergeht hiermit an alle diejenigen Militairpflichtigen, welche bei der letzten Kreis-Revision abwesend waren, inzwischen aber wieder zurückgekehrt sind, an diese zugleich mit der Beifügung, sich zur zuverläßigen Eintragung in die hiesigen Listen je nach dem 25. oder 26. d. Mts. in unserm Militair-Büreau auf hiesigem Rathhause zu melden, da nur die in den hiesigen Listen eingetragenen Individuen zur Vorstellung im Aushebungstermine zugelassen werden können, spätere Anmeldungen im Termine selbst aber unachtsächlich zurückgewiesen werden müssen.
Halle, den 10. Juni 1858.

Der Magistrat.

Auction.

Freitag den 2. Juli Vormitt. 9 Uhr u. Nachmitt. 1 Uhr sollen in dem Auctions-lokale auf dem Hofe des Königl. Kreis-Gerichts allhier die zur **Wagner, Merkel und Neißel'schen Concurs-Sache** und andern gehörigen Mobilien, als: Eine große Partie weisse und baumwollene Strickgarne, desgl. Herren-, Frauen- und Kinderjacken, gestricke u. gewirte Strümpfe, Socken, Shawls, Tücher, Schuhe, Mützen, Camisols, Handschuh, Unterhosen, 1 Marktude, Waarenkisten, Uhren, Tabacksbüchsen, 1 gr. Möser, Gewichte, Waagen mit Hornschalen, 1 Schffel, 1 Bledgemäße, Sopha's, Kommoden, Schränke, Pulte, Kische, Stühle, Spiegel, Wäsche, Betten, Herren- u. Frauengarderobe u. dgl. m. r.

Den selben Nachmitt. 5 Uhr gr. U. r. d. r. Nr. 12: Eine vollständige Ladeneinrichtung, Schieber, 1 Decimallwaage, Faßlager, 1 Schrotreiter, 1 H. Rollwaage, 1 Schlitzen, 1 Karre u. 1 Kanonofen gerichtlich verauctionirt werden.

Brandt,
Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.
F. A.

Freiwillige Subhastation.

Die zu dem Nachlasse des am 20. März 1858 verstorbenen Barons **Robert Louis Adolph von Beust** gehörigen Grundstücke:

- a) das Freibaurgut,
- b) das 1/2 Hufengut
- c) das 1/2 Vol. I. des Hypothekenbuchs von Straach
- d) die Wiesengrundstücke Nr. 19, fenbüch. von e) der Schaafstall Nr. 22

sollen im Wege der freiwilligen Subhastation im Termine

den 19. Juli dieses Jahres
Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter **Eberth** an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden.

Taren, Hypothekenscheine und Kaufbedingungen liegen in der Registratur zur Einsicht offen; auch will der Herr Vormund, **Baron Emil von Beust** zu Straach die Realitäten auf Verlangen nachweisen und auf portofreie Anfragen schriftliche Auskunft ertheilen.

Die Güter zu a. und b. enthalten zusammen:
278 Morgen 16 Ruthen Feld,
12 Morgen 80 Ruthen Wiese,
5 Morgen 156 Ruthen Gärten,
sie werden mit der Empte verkauft.

Die Grundstücke zu c. und d. bestehen in Elbwiesen von circa
37 Morgen 119 Ruthen Umfang.
Wittenberg, den 22. Juni 1858.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Freitag den 2. Juli Nachmittags 2 Uhr soll im Sonntag'schen Gasthose hier die Instandmachung des jetzt verbeizerten Separationsweges, die Sperlingsstraße genannt, an den Mindestfordernden verlicitirt werden; die nähern Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Hauendorf bei Böbejün,
d. 26. Juni 1858.
Der Schulze **Jordan**.

Brauerei-Verpachtung.

Die hiesige alleinige Stadtbrauerei mit Gebäuden und Inventarium, soll am
Mittwoch den 7. Juli d. J.
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause hier auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden.
Die Bedingungen sind bei den Deputirten Kaufmann **C. Jaenichen** jun. und Steuer-Einnehmer **Glitsch** hier einzusehen.
Düben, den 14. Mai 1858.

Die Frau-Deputation.

Reichungen

für das Unternehmen der **Säch. Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft** werden auch ferner von Herrn **C. F. Weise** in **Delitzsch** entgegengenommen, sowie auch bei demselben ausführliche Prospekte nebst Gutachten und Statutenentwurf in Empfang genommen werden können.

Eisensteine aus den betreffenden Gruben liegen für Interessenten bei Herrn **C. F. Weise** in **Delitzsch** zur Ansicht bereit.
Zwickau, im Juni 1858.

Das Comité.

Eine neue Hofe gefunden. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei **C. F. G. Kitzing** am Markt.

Obstverpachtung.

Sonnabend den 3. Juli Nachmittags 1 Uhr soll der diesjährige bedeutende Obstanhang der Güter **Lümpfing** und **Stöben** im hiesigen Gasthof, unter den im Termin zuvor bekannt gemachten Bedingungen, meistbietend mit Anzahlung der Hälfte Pachtgeld verpachtet werden.
Nittergut **Lümpfing** b. **Gamburg a. Saale**,
den 19. Juni 1858.

Th. Vogt.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten, in Halle vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung**:

Die Stärkung der Nerven

als Kräftigung des Geistes und zur Hebung vieler körperlicher Leiden des Menschen.

Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig frisch und körperlich gesund bleiben wollen, von **Dr. A. Koch**.

Die Auflage!
Preis, Verlag von **H. Bredt**.

Preis br. 7/2 Rr.

Die wohlthätigste Schrift für alle an Nervenleiden Leidende; sie zeigt ihnen den einzig möglichen Weg zur sichern Genesung und Hebung dieser furchtbaren Leiden.

Gübnerangen-Pflaster,

rühmlichst bekannt u. approbirt, a Stück mit Gebrauchsanweisung 1 1/2 Sgr empfielt **G. Leidenfrost**, gr. Ulrichsstr. 11, und **Carl Reichel** in Eisleben.

Montag den 5. Juli d. J.

Saatmarkt in Cöthen.

Eisenbahnrestauration b. Cöthen,
den 24. Juni 1858. **A. Menz.**

Frent Euch des Lebens!

Taschenliederbuch für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung von 367 der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trinf-, Wander-, Opern- und Gesellschaftslieder.
19te vermehrte u. verbesserte Aufl.
Elegant cartonnirt. Preis 7/2 Sgr.
Vorräthig in Halle in der

Pfefferschen Buchhandlung.



Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 29. d. Mts. hier stattfindenden Generalversammlung auszugebenden Eintrittskarten zugleich als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionären benutzt werden können, und zwar in der Richtung von Leipzig am 28. und 29., in umgekehrter Richtung aber nur am 29. d. Mts.

Magdeburg, den 21. Juni 1858.
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Salle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Auction.

Dienstag den 29. d. M. Nachm. 2 Uhr verweigere ich gr. Berlin Nr. 14 schönes **Magdagoni- u. Birken-Mobiliar**, als: Schreib-, Kleider- u. Wäscheschränke, Sophas, f. Spiegel, Wasch-, Spiegel-, Spiel- u. a. Tische, Rohr- u. Lehnstühle, Sessel, polirte breite Bettstellen, Bücher- u. Küchengeräte, 1 K. Pfeiferschrank, 1 Schlafcommode, 1 gute Boutine, Tischlerhobel, brauchbare Fenster u. a. S.

Soppe

Zwei Nittergüter

an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, einige kleine u. größere **Landgüter**, deren eins mit schöner **Ziegelei**, 1 Stunde von Leipzig, mehrere **Mühlengrundstücke**, **Säuer** in u. bei Leipzig ic. sind zu verkaufen. Näheres durch den Notar **Glockner** in Leipzig, gr. Fleischerg. Nr. 3 (Unter), 2 R.

Ein Nittergut

einige Stunden von Leipzig, will der besagte Besitzer unter billigen Bedingungen mit 20,000 Thlr. Anzahlung verkaufen. Auch können einige kleinere und größere **Landgüter**, 1 und 2 Stunden von Leipzig, deren eins eine sehr einträgliche **Ziegelei** hat, sowie ein schönes **Mühlengrundstück** mit **Deconomie**, als verkäuflich nachgewiesen werden. Näheres durch den Notar **Glockner** in Leipzig, gr. Fleischergasse Nr. 3.

Auction von holländ. Rindvieh.

Wegen Wirthschaftsveränderung sollen Montag den 5. Juli e. Nachmittag präcise 3 Uhr
1 Bullen, 2jährig,
8 junge Kühe,
8 Ferkel und 1 jährige Kälber
1 einjähriger Bulle,
wirklich **holländ. Vieh**, direct von dort bezogen, meistbietend öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden. Dasselbe steht Kauflustigen täglich zur Ansicht bereit.

Nittergut Nernberg bei Halle, Neben-Station der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
U. Krobitchsch.



In Trotha Nr. 44 stehen 4 Stück starke Arbeitspferde, 2 St. schwarze und 2 Stück Braune, zu verkaufen.

2 1/2jähr. Schweine u. 1 zweifelhänger Reiterwagen sind billig zu verkaufen Mittelwache 6.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Landsberg Nr. 57.

Ein großes starkes Zugpferd von mittleren Jahren steht zu verkaufen Tornaun Nr. 2.

Ein Fohlen ist zu verkaufen in Erdwisch Nr. 41.

Futtermehl und Weizenkleie ist im Ganzen und im Einzelnen zu verkaufen Schulberg Nr. 11.

Serbstrübensamen

in früher edler Qualität offerirt zum Verkauf **Fr. Fesner**, Hanveisgärtner.

Serbstrübensaat

echte weiße Baier. Commersaat bei **Ernst Voigt.**

Frischer Kalk

Dienstag den 29. Juni in der Kirchnerischen Ziegelei am Klausthor.

Logis-Vermiethung.

Die Wohnung, welche bisher Herr **Urmann Hocktroh** bewohnte, ist sofort oder zum 1. October anderweitig zu vermieten.

J. Dufart,

Tapeten-Fabrikant, gr. Märkerstr. Nr. 21.

Ein **Garcon-Logis** ist sogleich zu beziehen Markt Nr. 8.

In einem lebhaften Stadtheile wird ein Laden nebst dabei befindlicher Wohnung zu mieten gesucht. Offerten unter L. 19 bei **Hrn. Gd. Stückrath** in der Expedition d. Bg. niederzuliegen.

Vor dem Steintor Nr. 3 ist die untere Etage mit Garten-Promenade zu Michaelis an eine ruhige Familie zu vermieten.

Ein in einer frequenten Geschäfts-gegen gelegenes Haus mittlerer Größe wird sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Das Nähere hierüber bei dem Herrn Secretär und Registrator **Beese**, große Ulrichsstraße Nr. 12 im obersten Stock.

Die Bel.-Etage des Hauses Brüderstr. 13, aus acht Piezen nebst Zubehör bestehend, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Das Nähere beim Tischlermeister **Jeske**, großer Sandberg Nr. 13.

Eine Köchin, für die Gastwirthschaft passend, findet zum 1. August Condition. Näheres bei **C. Mente**, goldene Kugel.

Ein Gärtnergehülfe sucht unter bescheidenen Ansprüchen Conditio, sogleich oder auch später. Das Nähere Erdel Nr. 7, 1 Kreppe.

Eine gesunde Amme vom Lande wird gesucht gr. Ulrichstr. Nr. 57.

Ein in allen weiblichen Fertigkeiten bewandertes junges Mädchen aus guter Familie sucht so bald als möglich unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement als Jungfer, am liebsten außerhalb Halle. Offerten unter Chiffre H. B. # 22 werden freundlichst Kutschgasse Nr. 1 erbeten.

Für eine große Mühle mit Deconomie wird ein cautionfähiger Inspector gesucht. **L. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Ein Kuhnirte, welcher seine Brauchbarkeit durch gute Axtstöße nachweist, kann sich melden im Comtoir der Zuckerfabrik in Trotha.

Ein kräftiger Arbeiter von außerhalb wird gesucht Merseburger Chaussee Nr. 9.

Ein ehrliches Mädchen, welche als Viehmagd gebietet und die Feldarbeit versteht, findet zum 1. Juli e. einen guten Dienst in Giedichenstein Nr. 28.

Ein im Kochen nicht ganz unerfahrenes und an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen in gesetztem Alter kann zum 1. Juli oder 1. August einen guten Dienst erhalten. Das Nähere Brunswarte Nr. 10.

Ein verheiratheter Diener wird gesucht. Zu erfragen kleine Steinstraße Nr. 6.

Königs Wasch- und Badepulver in Schachteln à 3 G. Dieses billige, höchst angenehme Waschmittel, frei von scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut und macht dieselbe frisch und weiß. Zu haben bei **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Herren-Wäsche

in reicher Auswahl billigt bei **Ernst Pfabe.**

Bitte an die Herren Kirchenbuchführer.

In den Jahren 1698, 99 oder 1700 soll im Anhaltischen oder in dem damaligen angrenzenden Auslande ein gewisser **Johann Ernst Schäffer**, Sohn eines Mühlensbaumeisters Schäffer, geboren sein. Da an der Erlangung seines Taufzeugnisses viel gelegen, so werden die Herren Kirchenbuchführer böslichst ersucht, in ihren Taufregistern nachzuschlagen und, falls derselbe sich findet, dieses Taufzeugnis an den Herrn Küster **Ludwig Heine** in Dessau einzuschicken, wofür eine Vergütung von 25 Thalern gezahlt wird.

Die im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin täglich erscheinende

Bolks-Zeitung,

Preis vierteljährlich bei allen k. preuß. Postanstalten 25 Gg; bei den übrigen 1 R 6 Gg.

Inserionsgeb. 2 Gg die Zeile;

bringt täglich eine treffende Beleuchtung der Zeitfragen und eine gediegene Uebersicht der Ereignisse, in ihrem Sonntagshefte aber eine unterhaltende Erzählung und zieht in demselben außerdem auch Literatur, Kunst und Wissenschaft in das Bereich ihrer belehrenden Schilderungen. Die Volksthumlichkeit und Uebersichtlichkeit ihres Inhalts, welche vielen Tausenden, die sonst aus Mangel an Zeit oder Mitteln, seine Zeitungen lesen könnten, Gelegenheit giebt, sich von dem Gang der politischen Ereignisse täglich zu unterrichten und dabei zugleich eine besonnene aberurchlose Besprechung ihrer Interessen zu finden, — haben der Volkszeitung bereits an Abonnentenzahl die zweite Stelle in der Berliner Zeitungspresse verschafft, und sichern ihr, jenseit der Grenzen, welche man auswärts noch die Verbreitung derselben in den Weg zu legen wußte, in den Winter und treten, für die Zukunft gewiß den ersten Rang.

Höchst wichtige Mittheilungen

für alle Pferdebesitzer.

Es enthalten diese von den größten Pferdekennern und Züchtern, ebenso von den weltberühmten Reisenden und Pferdekennern **Catlin** und **Fürst v. Münsterhausen** herrührenden Mittheilungen unter Anderem: 1) Das augenblickliche Rahmen ganz wilder und widerpenflicher Pferde. — 2) Wenn ein Pferd sich nicht beschlagen lassen will. — 3) Wie die Indianer eben eingefangene wilde Pferde augenblicklich zahm wie ein Lamm machen. — 4) Unfehlbares Mittel gegen das Schlagen der Pferde. — 5) Mittel gegen das Koppen und Krippenbeissen. — 6) Mittel gegen den Koller. — 7) Ganz vorzügliches Mittel gegen den Sattelbrand. — 8) Wie die Pferdezüchter Arabiens das Tragen des Schweifes befördern. — 9) In frunkte und erschöpfte Pferde neues Leben zu bringen. — 10) Pferde ein schönes, glänzendes Haar zu verschaffen. — 11) Ein Pferd, das verschlagen hat, schnell zu kuriren. — 12) Wie es kommt, daß man in Schweden und Dänemark selten ein lahmes oder steifes Pferd findet. — 13) Sehr vortheilhafte Pferdefütterung der Perser und Araber. — 14) Zu ermitteln, ob eine Sture tragend ist. — 15) Schutz der Pferde vor jedem Fliegenstich. — 16) Pferde auf eine ganz einfache aber unfehlbare Weise am Durchgehen zu hindern u. s. w. u. s. w.

Fünfte, durch eine Einleitung und Abhandlung über Pferdezüchtung erweiterte und vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 1 Thaler.

Alle Sorten Latten sind wieder vorrätzig bei **G. Ufer**, große Steinstraße 31.

Alle Sorten geschnittene Hölzer in trockner Waare hält stets vorrätzig **G. Ufer**, große Steinstraße 31.

Polnischen Schiffs- und Steinkohlentheer empfiehlt billigst **F. Senzel & Saenert.**

Einen Patentisch nebst Regalen und dazu gehörigen Kästen zur Einrichtung eines Materialwarengeschäfts weist billig nach der Tischlermeister **Christoph Raumann**, H. Brauhausegasse 22.

Eine Partie Jacomet und Mousslinet
 feinste Qualität neuester Muster empfing und empfiehlt unterm Fabrikpreis
E. Cohn, Leipzigerstr. im gold. Löwen.

Den 30. d. M. geht ein großer dreispänniger Möbelwagen leer von hier aus über Bitterfeld, Wirrenberg nach Jessen. Sollten geehrte Herrschaften einen Möbeltransport mitgeben wollen, so sagt das Nähere **J. G. Schaaf, Rathhausgasse Nr. 8.**

Zum 1. October d. J. wird zu pachten gesucht ein ganzes Haus oder eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, geräumigem Hofe, Stallung für 8 Pferde, Bodenräume und wo möglich auch Vorplatz, im Innern der Stadt.

Gefällige Offerten bittet man unter der Chiffre A. Z. 100. bei **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Import. Havana-Cigarren,

Arnau-Trabucos, Regalia-Imperiales à 80 N und Juan de chinchurreta Ima à 50 N pr. m. in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt als das Preiswürdigste der Art

Friedrich Schuchard, Leipzig, Markt 16.

1857r Pfälzer-Tabacke und Java-Deckblätter

empfang und empfiehlt zu billigen Preisen

Friedrich Schuchard.

Leipzig.

Tarif

für den Klein-Verkauf des Salzes

vom 1. Juli 1858. Preis 2 1/2 Sgr. von Robert Ahns.

Zu haben in allen Buchhandlungen.



Lilionese. Die ganze Fl. 17 1/2 Sgr. 1 Bhr.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Mitesser, Flechten, Kupfereröthe, zurückgebliebene Pockenflecken und verleiht dem gelbsten Teint eine ungemene Zartheit und jugendliche Frische. — Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die Käufer unseres Fabrikats einen Garantieschein erhalten.

In Halle: G. Leidenfrost, Coiffeur, gr. Ulrichstr. 11. In Aschersleben: A. Fest. In Bitterfeld: J. G. Schenke. In Delitzsch: Carl Eissner. In Merseburg: C. Franke. In Naumburg: C. F. Schälze. In Zeitz: Hermann Streiber.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Unser Favence-Ofen-Lager

ist vollständig assortirt und enthält außer seinen weissen Defen mit Schmelzglasur und den neuesten Verzierungen auch mittelweisse Defen, sowie Kacheln zu Kochmaschinen, Herd- und Fußplättchen. Das Segen der Defen lassen wir auf Verlangen durch unsere Arbeiter besorgen und werden die Defen dann so konstruirt, daß solche sowohl mit Holz, als auch mit Steinkohlen vorthellhaft geheizt werden.

Unser Fabrikat hat bereits vielseitigen Absatz gefunden, weshalb wir solches unter Versicherung prompter und billiger Bedienung zur geneigten Abnahme für dieses Frühjahr empfehlen und um rechtzeitige Bestellungen ergehen bitten.

Gotha, im Mai 1858.

Ernst Arnold's Söhne.

Für die Herren Kaufleute.

Das Handels-Publikum wird hierdurch auf die von einem pract. Geschäftsmanne gefertigte, allen Erfordernissen entsprechende **Neue Preis- und Gewichtstabelle für den Detail-Handel** aufmerksam gemacht. Diese Tabelle, in Wandtafel-Format von einer Schreibbogen Fläche, behandelt in mehr als 1000 Crempeln die Preise von 1 bis 30 Sgr pro Zollpfund von 30 Loth, in der Progression von 1, 1 1/4, 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/4, 2 1/2, 2 3/4, 3 u. s. w. per Position mit 1/4, 1/2 u. 3/4 Sgr steigend, für die gesetzlichen Gewichts-Abstufungen von 1, 1/2, 1/3, 1/4, 1/6, 1/10, 1/15, 1/30 U., kostet p. Stück nur 2 1/2 Sgr, während unvollständigere, zur Hälfte kleinere Tabellen, zu gleichem Preise in Umlauf gesetzt werden. Die Tabelle ist zu haben: in Halle beim Kaufmann Lehnert, Dbersteinstr. Nr. 28 und beim Verfasser Nr. 26, 2 Treppen daselbst.

Bitte nicht zu übersehen.

Möbel- und Pianofortetransporte, sowie Verpackungen von Glas, Porzellan, Spiegel, Bilder, Uhren und Figuren werden angenommen bei **K. Klingner, gr. Schloßgasse 6.** Auch bin ich eingerichtet, eiserne Gelschränke zu transportiren.

Das Neueste in Haargarnituren, Cravatten, Besatzbänder und Fägen in allen Breiten empfehlen billigt Geschw. Scharnke.

Stablissemens-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir anzudeuten, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Holzhandler** niedergelassen habe und empfehle mein, mit allen geschnittenen Holzwaaren wohlaffortirtes Lager zu geneigter Berücksichtigung. Auch Saal-Stammholz in allen Längen und Stärken ist vorrätzig.

Herrmann Krause, Klausthorvorstadt Nr. 1, beim Steinhauermstr. Thieme.

Frischer Kalk

Landwehrstraße Nr. 3.

Portland-Cement

bei **Theodor Schreiber** in Wettin a/S.

Bäckerei-Anzeige.

Da ich am heutigen Tage neben meiner Brod- und Weißbäckerei noch eine **Kuchenbäckerei** etabliert habe, so empfehle ich mich dem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung.

Giebichenstein, den 27. Juni.

Bernhard Blau, Bäckmeister.

Alle Sorten Obst- und Kaffeekuchen empfiehlt täglich die Bäckerei von **Blau.**

Giebichenstein, den 27. Juni.

Ziegelei Zörbig
den 1. Juli frischen Kalk.

Gebauer-Schweischke'sche Buchdruckerei in Halle.

Jul. Herm. Schmidt,

Mech. u. Opt., Schmeerstraße Nr. 29, empfiehlt seine Werkstatt und sein Lager mathematischer, physikalischer und optischer Instrumente: **Mikroskope, Fernrohre, Loupen, Stereoskope** mit schönen Bildern, **Lognetten, Brillen, Reizzeuggegenstände, Zeichenmaterialien, Glasgeräthe** für Chemiker, **Gummi** für Fabrikanten u., und werden betreffende Reparaturen stets ausgeführt.

Nur 3 Vorlesungen

Mittwoch den 30. d. Mts., Donnerstag und Freitag d. 1. u. 2. Juli Abends 7 Uhr. Herr **W. Finn** aus London wird die Ehre haben, im Saale des **Engl. Cafes** mit seinen sämmtlichen Apparaten 3 Vorlesungen im Gebiete des **Galvanismus, Magnetismus, der Elektrizität, Chemie und Mechanik** zu halten. Diese Vorträge (sowohl für Damen, wie für Herren) sind von den bedeutendsten Gelehrten und Sachverständigen Deutschlands rühmlichst erwähnt. In jeder Vorlesung kommen 50 Experimente vor, worunter viele der Apparate und Veruche zum ersten Male in Deutschland gezeigt werden. In diesen 3 Abenden werden keine Experimente oder Apparate wiederholt. Abonnementskarten, zu den 3 Vorträgen gültig, sind zu 15 Sgr und für die Herren Studierenden 10 Sgr von Mittwoch an im Saale und Abends an der Kasse zu haben. Einzelne Karten 7 1/2 Sgr. Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Attest des Herrn Prof. Dr. Johannes Müller.

Sein Apparat übertrifft Alles, was wir bisher der Art hier gesehen haben. Alle Instrumente und Modelle sind höchst sauber und sehr gearbeitet; die complicirtesten Constructions derselben stellen sich unseren Augen klar und offen dar, ihr ganzer Mechanismus tritt zu Tage. — Es lohnt daher schon der Mühe im höchsten Grade, die Instrumente an sich in Augenschein zu nehmen. — Das zu besitz Herr **W. Finn** eine so bewundernswürdige Gewandtheit beim Experimentiren, daß die Instrumente seinem Wille zu gehorchen scheinen. Wir sind vollkommen überzeugt, daß Jeder, sowohl Dale, als Fachmann, den Vorträgen mit Vergnügen beiwohnen wird. Vor Allem möchten wir die Damen, denen ein leiseres Studium der mehrfach erwähnten Naturkräfte zu fern liegt, recht sehr veranlassen, diese Vorlesungen zu besuchen. Die Genauigkeit und Klarheit der Erklärungen in deutscher Sprache des Herrn **W. Finn**, in Verbindung mit den gelungensten Experimenten, gewähren ihnen einen instructiven Blick in die glänzenden, noch vor wenigen Jahren kaum geahnten Phänomene jener geheimen Naturkräfte. Prof. Dr. J. Müller.

„Fürstenthal.“

Montag den 28. Juni 1858

Großes ununterbrochenes Concert, Doppelconcert vom Hallschen Stadt-Orchester und dem Musikkorps des Artillerie-Regiments unter Leitung der Herren Director **John und **Zimmermann** Anfang 7 Uhr.**

Bad Wittekind.

Mittwoch den 30. Juni

findet zur Feier des

Brunnenfestes

Grosses Concert

statt. **C. John, Stadtmusikdirector.**

Vogelschieß-Anzeige.

Zu unserm, den 4., 5., 6. und 11. Juli d. J. abzuhaltenden Vogelschießen laden wir zur Theilnahme ganz ergebenst ein.

Auch ist das Aufbauen von Buben, Carroussells u. s. w., sowie Künsten und Inhabern von Sehenswürdigkeiten nach erhaltener Genehmigung erlaubt.

Droyßig, den 20. Juni 1858.

Die Schützen-Direction.

Rosensfreunde

mache ich auf meine Rosenflor aufmerksam, mit dem Bemerkten, daß dieselbe für diesmal nur bis incl. **Sonntag den 27. d. M.**

zur Ansicht bleibt. Halle, den 21. Juni 1858. **C. Noeder.**

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 147.

Halle, Sonntag den 27. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1858) mit 29½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Bezielung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniss gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

London, Freitag, den 25. Juni, Vormittags. Die heutige „Times“ bringt Nachrichten aus Calcutta vom 18. v. Mts. Nach denselben war Schahjahanpore am 11. Mai von den Engländern entsetzt worden. Khan Bahadur und Nena Sahib wurden bei einem Angriff auf diese Stadt gefangen. Lucknow war während Grant's Abwesenheit von 25,000 Weiterrern unter Begum bedroht. Krankheiten, durch die enorme Hitze erzeugt, hatten die dortige Besatzung auf 2000 Mann Infanterie reducirt. Der Oberbefehlshaber Sir Colin Campbell befand sich am 18. Mai in Futtyghur, nachdem er den Ganges überschritten hatte. Zwischen diesem Orte und Mubomby standen 10,000 Insurgenten. Omer Singh bedrohte von Allahgur aus die Verbindung mit Bombay. Obrist Rose stand am 14. in der Nähe von Calpi der Fronte des Feindes gegenüber. Die Verschwörung eines Regiments im Hendschab war entdeckt und unterdrückt worden, der Rajah von Chunda befand sich indes in offener Rebellion.

Sant Nachrichten aus Hongkong, die bis zum 5. v. Mts. reichen, herrschte in Canton allgemeines Mißtrauen und wurde die Stadt von vielen Einwohnern verlassen.

London, Freitag, den 25. Juni. Der Dampfer „Northen light“ ist eingetroffen und überbringt Nachrichten aus Newyork bis zum 12. d. Nach denselben hält man die mit England stattgehabten Differenzen für ausgeglichen, nachdem die englischen Schiffsapitäne im mexikanischen Meerbusen den Befehl erhalten hatten, kein amerikanisches Schiff ferner anzuhalten. Aus Utah wird mitgetheilt, daß Oberst Cumming an der Spitze der Truppen der Union daselbst eingezogen sei und das Amt eines Gouverneurs übernommen habe. Die Mormonen wanderten nach der Gegend von Sonora aus.

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Unteroffizier Gehauer im Garde-Schützen-Bataillon, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ueber die Reise des Prinzen Friedrich Wilhelm berichten ostpreussische Blätter, daß der Prinz den Sonntag Abend, festlich empfangen, in Graudenz eingetroffen war und dort am Montag und Dienstag das Garde-Landwehr-Bataillon inspizirte. In Königsberg traf der Prinz am Dienstag bald nach 2 Uhr mit dem Schnellzuge ein und wurde hier auf dem Bahnhofe von den Behörden und auf der Treppe des Schloßes, von dem Obermarschall, dem Kanzler, dem Tribunalpräsidenten, so wie der gesammten Generalität empfangen. Eine Deputation der Logen hatte sich in den Gemächern



gefunden. Am Abend be-
woh war große Parade der
Abend sollte eine glänzende
die städtischen Behörden
ttfinden. Ende der Woche
treffen.

Ministers an die Düsselbort-
mehrfach gestellten Antra-
obenden Stempelung der
oren, „mit Rücksicht auf
tigen Erfahrungen aus über-
worden.

kleinen Ertrungenschaft des
hiet geblieben ist und nun-
bei verständiger Pflege sich
besteht nämlich unter eini-
nsame Verständigigung, wel-
nach einer und derselben
den letzten Monaten „vor-
ner Kommission des Reichs-
Grundsätze über den Meß-
ar, Oldenburg, den Hanse-
angenommen worden sind,
In Folge dessen würde das
Country betrachtet, der in
Rüste ausgestellte Meßbrief
samten nationalen Rükfen-
m Rbeider die Ausgabe der
Messung erspart werden.“

Zwischen Preußen und Oesterreich finden zur Zeit Verhandlungen über einen Antrag an den Bundestag für den Fall statt, daß von Dänemark keine oder eine ungenügende Antwort gegeben wird, und soll dabei das Exekutionsverfahren gegen Dänemark ins Auge gefaßt werden. Wie es heißt, haben die nicht-deutschen Großmächte sich in Berlin und Wien über den Umfang der Maßregeln, welche schließlich gegen Dänemark zur Anwendung kommen dürften, erkundigt und dabei die Erwartung ausgesprochen, daß die Lösung des Konfliktes eine Verminderung des dänischen Territorialbesizes nicht zur Folge haben möge, worauf ihnen von Seiten Oesterreichs und Preußens die ausreichendsten Zusicherungen gegeben worden sein sollen.

Hannover, d. 24. Juni. Unsere zweite Kammer hat wieder eine Probe ihrer Konsequenz gegeben. Bekanntlich wurde am vorigen Freitage die Nachbewilligung von 220,000 Thln. für drei Infanterie-Kasernen mit 41 Stimmen abgelehnt. Heute stimmten die Mitglieder der rechten Seite des Hauses, welche sich am vorigen Freitage von der Nothwendigkeit dieser Kasernen in hiesiger Residenzstadt nicht zu überzeugen vermochten und deshalb nicht bewilligen wollten

